

DANK

Als wir 2017 zunächst kommissarisch und dann als neue Leitung die Nachfolge von Inge Kader am Museum für Abgüsse übernahmen, begannen sogleich die Planungen für die Jubiläumsausstellung anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Sammlung.

In dieser langen Vorbereitungszeit haben uns unzählige Helfer und Unterstützer begleitet, mit Rat und Tat zur Seite gestanden sowie ideelle, finanzielle, wissenschaftliche und praktische Hilfe geleistet. Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt. Einige möchten wir an dieser Stelle namentlich hervorheben.

Besonderer Dank gilt Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, der die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernommen hat.

Zu großem Dank sind wir unseren Sponsoren verpflichtet, allen voran Martin Hoernes und der Ernst von Siemens Kunststiftung, die durch eine großzügige Förderung diesen Katalog erst ermöglicht hat. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München hat die Finanzierung der Ausstellungsstation zur Geschichte der Sammlung übernommen: Hier ergeht unser besonderer Dank an Sabine Schalm und Heidi Kleimeier. Angelika Bader und Joachim Zdzieblo von der Wacker Chemie AG verdanken wir Sachspenden für Abguss-Formen. Unser Dank gilt auch Markus Löx und dem Verein Spätantike Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte e. V. für Schenkungen von Abgüssen. Als beständi-

gem Partner sei dem MPZ gedankt, insbesondere Brigitte Wormer und Gabriele Rudnicki, die anlässlich des Jubiläums ein Entdecker-Heft konzipierten. Einem weiteren Förderer, der auf eigenen Wunsch nicht namentlich genannt wird, sind wir ebenfalls zu großem Dank verpflichtet.

Wertvolle Unterstützung haben wir stets durch die Münchner Universitäten erfahren – sowohl die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) als auch die Technische Universität (TUM). Im Rahmen zweier Seminare haben Studierende der LMU 2018 viele Ideen und Grundlagen für die Ausstellung entwickelt. Durch die finanzielle Förderung über Lehre@LMU und das Institut für Klassische Archäologie konnten einige dieser studentischen Projekte Eingang in die Ausstellung finden. Hierüber konnte außerdem Tobias Schluttenhofer als Tutor beschäftigt werden: Ihm danken wir für seinen Ideenreichtum, der nicht zuletzt in eine eigene Ausstellungsstation mündete. David Plecher und seinen Studierenden von der TUM danken wir für die Konzipierung und Umsetzung mehrerer Augmented-Reality-Anwendungen in der Ausstellung. Auch Christoph Anthes und Peter Haas von der Fachhochschule Oberösterreich mit Unterstützung von Kyoko Sengoku-Haga von der Universität Tokyo gilt unser Dank für die Erstellung eines Ausstellungselements mittels Virtual Reality. Für weitere vielfältige digitale Angebote für Besucher danken wir ganz besonders Manuel

Hunziker, der uns von Beginn an ebenso verlässlich wie kreativ zur Seite stand. Sehr verbunden sind wir Ellen Harlzisius-Klück, die als Leiterin des ERC-Projekts PENELOPE ihr Labor mit einem spannenden neuen Webprojekt in die Ausstellung integriert.

Die Präsentation wird maßgeblich durch zahlreiche Leihgaben bereichert. Ein besonderer Dank gilt daher den Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München, der Akademie der Bildenden Künste München, dem Literaturarchiv Monacensia München, der Wacker Chemie AG, der Abguss-Sammlung Antiker Plastik Berlin, dem Akademischen Kunstmuseum Bonn sowie den Künstlern Thomas Judisch und Hermann Scharpf, deren Werke das Material Gips in seinem künstlerischen Potential präsentieren.

Das Design für Katalog, Ausstellung und Werbung hat Germar Wambach übernommen, dem wir nicht nur für die gestalterische Arbeit, sondern ebenso für die gute und geduldige Zusammenarbeit sehr herzlich danken. Für die Gestaltung und Umsetzung eines den Besucher der Ausstellung begleitenden Comics danken wir Patrick Hoch, der diese Herausforderung wieder äußerst einfallsreich und gewissenhaft gemeistert hat.

Der Katalog ist mit Hilfe zahlreicher Kolleginnen und Kollegen entstanden, deren spannende Beiträge die Vielfalt, Lebendigkeit und Bedeutung der Gipsabgüsse eindrücklich zeigen. Ihnen allen gilt für ihre Mühen und ihre große Einsatzbereitschaft unser herzlichster Dank. Bei der Bearbeitung standen uns außerdem unsere Vorgänger Ingeborg Scheibler, Hans-Ulrich Cain, Inge Kader und der frühere Direktor Paul Zanker sowie Ruth Bielfeldt, Dagmar Drinkler, Astrid Fendt, Felix Henke, Joan R. Mertens und Elisavet Sioumpara beratend zur Seite. Für die ausgezeichneten Aufnahmen der museumseigenen Stücke sei Roy Hessing herzlich gedankt. Redaktionelle Hilfe am Katalog übernehmen dankenswerterweise Tatjana Catsch, Alexandra Holler und Anna-Laura Honikel.

Maria Effinger von Propylaeum danken wir für die Kooperation und die Unterstützung, die es ermöglichte das Begleitheft auch als E-Book zur Verfügung zu stellen.

Bei der Restaurierung der Exponate haben uns Olaf Herzog und Alfons Neubauer von den Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek in großartiger Weise und über lange Zeit hinweg unterstützt. Ohne diese Hilfe, die weit über eine übliche Amtshilfe hinausging und für die wir auch dem Direktor Florian Knauß zu großem Dank verpflichtet sind, hätten wir die Ausstellung nicht in dieser Weise fertigstellen können. Ebenso danken wir Brigitte Diepold, die uns mit zahlreichen restauratorischen Maßnahmen unterstützt hat.

Bei der Umsetzung von Konzepten für Stationen und dem Aufbau der Ausstellung haben ebenfalls über Amtshilfe Olaf Herzog, Ulrich Hofstätter und Alfons Neubauer sowie Christoph Bergmann unser Museumsteam unterstützt. Auch den Studierenden Alexandra Holler, Anna-Laura Honikel, Lana Loncarevic, Nadja Mertens, Bianka Neuwerth, Ellen Papazoi sowie Valentin Boyer und Sebastian Obermair danken wir herzlich für ihre Mitarbeit, ihre Ideen und ihren Einsatz.

Zuletzt sei noch in ganz besonderer Weise der innerste Kreis des Museumsteams hervorgehoben: Claudia Herkommer, Roy Hessing, Daniel Wunderlich und Horst Ziegler. Ihnen danken wir ganz konkret für ihren unermüdlichen und geduldigen, genauso auch ideenreichen und erfinderischen Einsatz bei dieser Ausstellung, aber auch ganz allgemein für das erste in dieser Besetzung vollbrachte Großprojekt. Unser Museum ist nicht zuletzt dank dieser Mitarbeiter so vielfältig und lebendig!

Andrea Schmölder-Veit und Nele Schröder-Griebel,
Leitung des Museums für
Abgüsse Klassischer Bildwerke

Das Haus der Kulturinstitute
beherbergt seit 1949 das Museum für
Abgüsse Klassischer Bildwerke.

